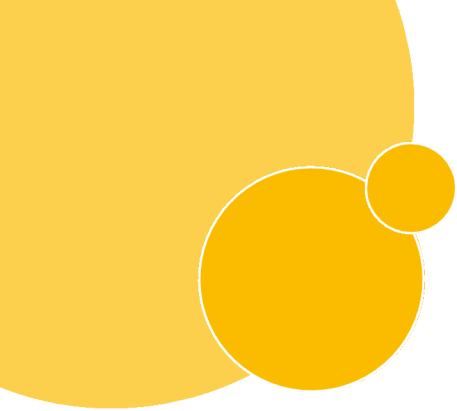


2024

Jahresbericht





Inhalt

Worte des Stiftungsratspräsidenten	Seite 3
Ein Jubiläumsjahr mit Höhen und Tiefen	Seite 4
Das Jubiläumsjahr	
Umzug an die Südstrasse	
Trauriger Abschied	
Freudiger Abschluss	
Ausblick	Seite 6
Öpfuböimli 2035	
Neues Erscheinungsbild	
Das Behindertenleistungsgesetz wird endlich umgesetzt!	
Unsere Menschen	Seite 8
Peter stellt sich vor	
In Gedenken an...	Seite 9
Elisabeth und Adrian	
Ein herzliches Dankeschön!	Seite 10
...und ein Wunsch	
Finanzen	Seite 12
Bilanz und Erfolgsrechnung	
Revisionsbericht	
Portrait Öpfuböimli	Seite 15
Impressum & Kontakt	Seite 16



Worte des Stiftungsratspräsidenten



Das erste Jahr, in dem ich die Stiftung Öpfuböimli gemeinsam mit dem Stiftungsrat leiten durfte, war äusserst spannend und herausfordernd.

Dank der kompetenten Einführung durch den abtretenden Präsidenten Ulrich Anliker und der grossartigen Zusammenarbeit mit Bjørn Marti, unserem Heimleiter, war es für mich eine sehr angenehme Einführungsphase.

Am Jubiläumsanlass „25 Jahre Öpfuböimli“ trafen wir die Gründerin und den ehemaligen Heimleiter. Dabei durfte ich die familiäre Nähe von Leitenden, Mitarbeitenden und Bewohner:innen mit ihren Angehörigen und der Bevölkerung hautnah miterleben.

Natürlich war über das Jahr 2024 die dunkle Wolke der neuen Finanzierung zur Subjektfinanzierung mit dem Kanton ein Dauerthema.

Glücklicherweise hat der Kanton die Betriebskosten für das Jahr ganz übernommen, aber Ende Jahr waren dennoch Fragen offen.

Die zusätzlichen Aufgaben im Herbst mit dem Umzug der Wohngruppe von Rohrbach nach Huttwil und dem gleichzeitigen Verarbeiten des Verlusts der beiden Bewohner verlangten dem ganzen Team vieles ab.

Alle Mitarbeitenden haben diese Situationen mit grossem Engagement und Zusammenhalt gemeinsam getragen.

Ich bin stolz auf unser Öpfuböimli und die motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und freue mich auf das neue Jahr.

Manfred Loosli

Ein Jubiläumsjahr mit Höhen und Tiefen

*Wenn man an ein Jubiläumsjahr denkt,
erwartet man Freude, Zurückblicken,
Feiern, Lachen, Ehren und Nach-vorne-
blicken. Und genau das war es auch.
Aber eben nicht nur...*

Da war noch viel mehr:



Emmentaler Spiele
Mitarbeitertag



Pflanzung des
Gründungsbaums



Ehrung der Gründerin
Barbara Bröhl



Dampfbahnfahrt

Das Jubiläumsjahr

Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen im Frühling mit einem Mitarbeitenden-Tag im Haflingerzentrum im Emmental. Nach Original Emmentaler Spielen und einem wunderbaren Mittagessen rundete eine Kutschenfahrt das teamstärkende Zusammensein ab.

Einige Wochen später feierten wir ein Fest mit Gästen aus nah und fern. Beginnend mit einem Apéro und Besichtigung in den Räumlichkeiten in Rohrbach ging es im Nyffel weiter. Bei einem Postenlauf konnte man das Öpfuböimli mit allen Sinnen kennenlernen und vieles über die Geschichte des Öpfuböimli erfahren. Und gerade so ein Öpfuböimli war die Krönung der Feier. Weil aber das Wetter überhaupt nicht mitmachen wollte, mussten wir - wie so oft - kreativ werden. Das Einpflanzen jenes Öpfuböimlis musste am frühen Morgen stattfinden und wurde filmisch festgehalten, um dann an der offiziellen Feier gezeigt zu werden.

Mit diesem frisch gepflanzten Öpfuböimli wurde die Gründerin Barbara Bröhl geehrt, die diese Ehrung sichtlich gerührt entgegennahm. Abgesehen vom Wetter war die Feierlichkeit ein voller Erfolg und wir konnten das Öpfuböimli von seinen schönsten Seiten zeigen.

Ein weiteres Highlight des Jubiläumsjahres war eine Dampfbahnfahrt, die aus technischen Gründen erst im Winter stattfinden konnte. Auch dieses Erlebnis war Anlass zu grosser Freude bei Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen.

Umzug an die Südstrasse

Das Jahr hatte genügend an Überraschungen parat - denn kurz vor der Jubiläumsfeier wurde uns das reformierte Pfarrhaus an der Südstrasse in Huttwil zur Miete angeboten. Ein Angebot, welches wir unmöglich hätten ausschlagen können.

Das grosszügige, lichtdurchflutete Haus mit grossem Garten würde ein grossartiges neues Zuhause für unsere Rohrbacher Wohngruppe werden. So wurden die Vorbereitungen für den Umzug an die Hand genommen. Es gab viel zu tun. Zuerst musste ein rollstuhlgängiges Bad im Parterre eingebaut werden, ein neues Treppengeländer nach Mass angefertigt und eine Rollstuhlrampe im Garten als barrierefreien Zugang erstellt werden. Es mussten alte Möbel aussortiert und neue Möbel ausgesucht und aufgebaut werden. Die Habseligkeiten unserer Bewohner:innen mussten eingepackt und vorbereitet werden.



Am 16. Oktober war es dann so weit und die drei Bewohner:innen von Rohrbach und eine Bewohnerin vom Nyffel zogen in ihre neuen, frisch eingerichteten Zimmer ein. Schnell hatten sie sich eingelebt und freuten sich über die grosszügigen Räumlichkeiten. Noch waren zwei Zimmer leer, denn mit dem neuen Haus kamen auch zwei zusätzliche Wohnplätze dazu. Zu Beginn des neuen Jahres konnte der fünfte Platz belegt werden. Schon bald wird die Gruppe vollzählig sein, denn ein Einzug ins letzte Zimmer ist in Planung.



Ein Wermutstropfen hatte der Umzug jedoch. Mit dem Wegzug von Rohrbach mussten wir die Werk- und Verkaufsräumlichkeiten aufgeben. Vorübergehend findet nun die Tagesstruktur für alle im Nyffel statt. Es ist zurzeit etwas eng, funktioniert jedoch dank der Kreativität und Flexibilität unserer Mitarbeitenden schon ganz gut.

Neuer Bus für die Südstrasse

Mit dem Zuwachs an Bewohner:innen war das bestehende Fahrzeug zu klein geworden und es konnten nicht mehr alle gleichzeitig transportiert werden. Ausserdem war das bestehende Fahrzeug in die Jahre gekommen. Dank einer grosszügigen Spende konnten wir einen neuwertigen vollelektrischen Bus mit acht Plätzen erstehen, der dank der am neuen Standort verbauten PV-Anlage sehr günstig betrieben werden kann.



Trauriger Abschied

Im Spätsommer mussten wir uns fast gleichzeitig von Adrian und Elisabeth verabschieden. Für das ganze Öpfuböimli waren diese schwierigen Tage eine grosse Herausforderung. Wir trauern heute noch um unsere beiden langjährigen Weggefährten. Beide hatten so viel Freude und Leben ins Haus gebracht. Eine Bewohnerin kommt noch heute täglich ins Büro und fragt nach den beiden.

Freudiger Abschluss

Mit dem Weihnachtsmärkt und den adventlichen Feierlichkeiten schliesst das Jahr immer auf eine schöne Art ab. Am Weihnachtsmärkt konnten wir der Bevölkerung wiederum das Öpfuböimli nahebringen und die von unseren Bewohner:innen hergestellten Artikel verkaufen.



Die Samichlausfeier und das Adventsfenster waren weitere Höhepunkte. Kurz vor Weihnachten feierten wir alle gemeinsam im Saal der Heilsarmee, wo uns Christoph Fankhauser durchs Programm führte und die Bewohner:innen nach einem wunderbaren Essen ihre Geschenke in Empfang nehmen konnten.

Ausblick

Öpfuböimli 2035

Seit geraumer Zeit setzt sich der Stiftungsrat mit der Frage auseinander, wie das Öpfuböimli in 10 Jahren aussehen soll. Dazu gehören ganz grundlegende Fragen:

Was macht das Öpfuböimli aus? Wie unterscheidet es sich von anderen Institutionen? Wo muss unser Fokus liegen?

In einer ersten Phase fanden Befragungen von Angehörigen, Mitarbeitenden und Personen aus Huttwil und Umgebung statt. Das hat schon ein gutes Bild gezeichnet, wie das Öpfuböimli wahrgenommen wird. Aus den gewonnenen Erkenntnissen hat der Stiftungsrat Leitsätze definiert, die nun in ein neues Leitbild einfließen werden.

In einer nächsten Phase wird der Bedarf an mittel- und langfristiger Infrastrukturveränderung ermittelt. Das bedeutet, gleichzeitig die aktuellen Grenzen auszuloten sowie die Angebote und Arten der Leistungserbringung zu analysieren. Diese Phase ist besonders anspruchsvoll, denn die Finanzierungssituation ist sich gegenwärtig erst am Klären. Ein Zuwarten, bis die Finanzierung klar ist, verzögert alles in einer Situation, in welcher Handlungsbedarf besteht.

Der Stiftungsrat und die operative Leitung blicken den aktuellen Herausforderungen mit Zuversicht entgegen. Das Öpfuböimli steht auf einem soliden Fundament, das Perspektiven für die Zukunft eröffnet.



Unser neues Logo

Neues Erscheinungsbild

Viele Jahre war die Bewohner:innen-Situation ausserordentlich stabil. Dies hat sich im letzten Jahr jedoch schlagartig geändert.

Zwei Bewohnerinnen haben uns verlassen, hinzu kamen die beiden Todesfälle. Mit dem neuen Standort sind zwei Wohnplätze dazugekommen. Mit dieser Fluktuation musste auch am Erscheinungsbild nach aussen gearbeitet werden, denn die offenen Wohnplätze mussten bekannt gemacht werden.

Deshalb haben wir begonnen eine neue Homepage zu erstellen. Der Prozess zu einer fertigen Homepage ist jedoch länger als gedacht. Das in die Jahre gekommene Logo passte nicht mehr in eine sich stetig verändernde Welt, wo sehr vieles bedacht werden muss (Lesbarkeit, Barrierefreiheit, Symbolhaftigkeit, Wiedererkennung etc.). So konnten wir ein ansprechendes Logo erarbeiten, welches diese Bedingungen erfüllt. Sie finden es vielfältig in dieser Publikation wieder.

Wir hoffen, die fertige Homepage im September lancieren zu können. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei Simon Zeberli von WebSize, der uns in diesem Prozess grosszügig und kompetent unterstützt.

Welche Gedanken kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie das neue Logo des Öpfuböimli betrachten?



Das Behindertenleistungsgesetz BLG wird endlich umgesetzt

Wir begannen das Jahr 2024 mit einer Mammutaufgabe. Das Öpfuböimli sollte als erste Institution des Kantons Bern ins neue BLG überführt werden.

Weil des Öpfuböimli lange unterfinanziert war, wollten wir die Umstellung rasch von der Objektfinanzierung in eine für uns mit Kostenwahrheit verbundene Subjektfinanzierung vorantreiben. Doch es sollte alles anders verlaufen.

Der Kanton Bern hatte den Einbezug der Subsidiarität (der Kanton bezahlt nur, was durch keine andere Quelle finanziert wird) unterschätzt. Pflegeleistungen müssen von der Krankenkasse getragen werden. Doch wie kann eine Institution mit den Krankenkassen abrechnen? Dazu bräuchte es eine Inhouse-Spitex oder einen Platz auf der Pflegeheimliste. Die Hürden sind jedoch in beiden Fällen hoch und der Prozess zog sich hin - sodass die Reserven nach einigen Monaten aufgebraucht waren. Wir brauchten einen Vorschuss des Kantons.

Als sich das Jahr dem Ende zuneigte, wechselten wir gezwungenermassen wieder in die alte Objektfinanzierung mit Leistungsvertrag. Der Kanton sprach uns eine ausgeglichene Rechnung für das Jahr 2024 und einen höheren Leistungspreis für das Jahr 2025 zu. Dies brachte für uns eine grosse Entlastung.

PETER stellt sich vor

Ich bin Peter, bin 72 Jahre alt und wohne seit sechs Jahren im Wohnheim Öpfuböimli in der Wohngruppe im Nyffel.

Früher habe ich in Käsereien und auf dem Bauernhof gearbeitet. Ich habe die Arbeit draussen auf dem Bauernhof und die Kühe geliebt. Dass ich jetzt pensioniert bin, fällt mir schwer. Ich bin es gewohnt, immer etwas zu tun zu haben. Es ist mir wichtig, dass ich meine Sache recht mache, denn ich habe gelernt, wie man richtig und gut arbeitet.

Auch im Öpfuböimli helfe ich pflichtbewusst mit, zum Beispiel in der Küche beim Rüsten oder im Atelier - aber am liebsten draussen im Garten. Pflanzen giessen, jätten oder mal ein Vogelhaus aufstellen mit Häumu (Hauswart des Öpfuböimli) - das kann ich gut!



Im Atelier habe ich am liebsten Feueranzündhilfen hergestellt. Im Moment helfe ich bei anderen Dingen, wie beim Filzen oder Töpfern mit. Wenn es im Atelier für mich gerade wenig zu tun gibt, was ich gerne mache, gehe ich manchmal raus zum Spazieren. Am Abend schaue auch gerne in meinem Zimmer Fernseher oder spiele UNO mit den Betreuerinnen und Betreuern. Ich mag es, wenn sich jemand Zeit für mich nehmen kann zum Reden und zum Spielen.

Am Wochenende bin ich fast immer unterwegs, gehe in die Kambly Guezlifabrik in Trubschachen oder mache sonst längere Ausflüge mit dem Zug.

Ich bin am liebsten selbständig mit dem Zug unterwegs und besuche Leute, die mir wichtig sind. Zum Beispiel habe ich einen Kollegen von früher in Schwarzenburg, zu welchem ich am Samstag gehe. Einmal in der Woche besuche ich Frau Bärtschi auf dem Bauernhof zum z'Nüni und Käfele.

Alle paar Monate darf ich für ein Wochenende oder für die Ferien nach Rüschegg-Gambach auf den Bauernhof, auf welchem ich 16 Jahre lang gelebt und gearbeitet hatte.



Ich möchte noch ein Sprichwort sagen, ich kenne nämlich einige.

**Sie sind aber manchmal auch ein bisschen frech, wie zum Beispiel:
„Gang hei, vor dire Tör ga wösche. Dert hesch gnue z'tüe“, oder
„wies i Wald ine chonnd, chonnds o wider zrügg.“**

In Gedenken an...

Elisabeth Mai

Seit Anfang an war Lisi Teil des Öpfuböimli. Mit ihrem ansteckenden Lachen eroberte sie stets die Herzen derjenigen, die die Freude hatten, sie näher kennen zu lernen.

Ihr Humor war unbezahlbar - und doch hatte sie durchaus ihren Kopf und wusste stets, was sie wollte. Sie konnte sehr gut ihre Seele baumeln lassen, sass im Schneidersitz auf dem Sofa und strickte. Eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen. Wenn man sie fragte, was sie tue, war die Antwort: „Lismele“.

Ganz besonders liebte sie das Wasser und konnte einem Schwimmbädli kaum widerstehen. Wöchentlich reiste Erika mit ihr nach Burgdorf ins Hallenbad, wo sie voller Vergnügen Längen schwamm und

hingebungsvoll tauchte; das konnte sie besonders gut.

Im August 2024 wurde sie wie aus heiterem Himmel aus dem Leben gerissen, was uns alle tief betroffen machte und nur schwer einzuordnen war.

Manchmal ist es, wie wenn man sie vom Himmel her lachen hören würde.

Wenn Bewohner:innen fragen, wo Lisi sei, antworten wir:

Im Himmel bei den Engeln. Dort ist sie gut aufgehoben.

Hier unten bei uns vermissen wir sie!



Adrian Broch

Vor 21 Jahren kam Adi als 18-jähriger ins Öpfuböimli und prägte von Anfang an die Atmosphäre im Haus.

Adrian war ein Sonnenschein. Er erkannte uns an den Schritten auf der Treppe und reagierte schon von Weitem mit einem „aha“. Wenn man dann in sein Zimmer trat, war es das Grösste, mit Flugküsschen begrüsst zu werden.

Manchmal war sein Lachen im ganzen Haus zu hören. Beim Rapport am Morgen war oft die Rede davon, dass Adi Party gefeiert hatte.



Er konnte stundenlang Kasettli hören und gleichzeitig „kommentieren“. Da waren Benjamin Blümchen, Globi und Pingu. Sein absoluter Liebling aber war „ALF, der Ausserirdische“.

Ausflüge jeder Art waren äusserst willkommen - Adrian machte immer freudig mit. Überall entstanden ganz natürliche Begegnungen mit „wildfremden“ Menschen.

Er liebte es, möglichst jede Woche mit ins Hallenbad zu gehen und im warmen Wasser die Schwerelosigkeit zu geniessen. Seine Beeinträchtigung zehrte jedoch sehr an seinen Kräften, bis sie ihn eines Tages ganz verliessen.

An der Abschiedsfeier liessen wir alle Ballone steigen in der Gewissheit, dass er nun in Schwerelosigkeit im Himmel sein darf, wo seine lebenslange Beeinträchtigung nur noch eine vage Erinnerung ist. Jetzt feiert er seine Partys im Himmel - und wir erinnern uns gern an ihn und wie er unseren Alltag erhellte.

Ein herzliches Dankeschön!

An dieser Stelle möchten wir Ihnen allen, geschätzte Leser:innen, Stifter:innen und Gönner:innen, generell allen Sponsoren und Geldgebern, im Namen der Stiftung Wohnheim Öpfuböimli unser herzliches Dankeschön aussprechen. Letztes Jahr verschickten wir allen bisherigen Spender:innen einen Informationsbrief und verzichteten auf eine Streusendung. Trotzdem gingen viele Spenden ein.

Aus einem Legat erhielten wir zweckbestimmt eine namhafte Summe und konnten so einen neuwertigen Elektrobus für die Südstrasse erwerben. Herzlichen Dank an die Entscheidungsträger:innen!

Längst ist es auch so, dass wir Eingänge auf unser Spendenkonto übers ganz Jahr verteilt verzeichnen dürfen. Dies einerseits deshalb, weil uns eine Gruppe treuer Personen, Organisationen und Unternehmungen seit Jahren wohlgesinnt sind. Andererseits wohl auch deshalb, weil in der Presse auch im letzten Jahr immer wieder mal über unser Wohnheim berichtet wurde. Dadurch blieb das Öpfuböimli im Bewusstsein der Menschen in der Region präsent.

Herzlichen Dank allen, die diesen Jahresbericht lesen, sich mit unserem Wohnheim Öpfuböimli verbunden fühlen, sich für das Wohl unserer Mitarbeitenden und Heimbewohner:innen interessieren und so unsere Arbeit mittragen!

Insgesamt Fr. 124'702 beträgt der Spenden-ertrag 2024 und ist somit erneut sehr erfreulich! Wir sind uns bewusst, dass es ein grosses Privileg und nicht selbstverständlich ist, dass Sie uns wohlgesinnt sind und uns immer wieder derart reich beschenken.

Fr. 124'702 beträgt der Spenden-ertrag 2024

Auf die sorgfältige, gezielte Verwendung der Spendengelder legen wir grossen Wert.

Als Heim auf das Spendenkonto zurückgreifen zu können, wenn es darum geht, unseren Bewohnerinnen und Bewohner für sie grundlegende Bedürfnisse mitzufinanzieren, welche aus der Betriebskasse nicht getragen werden können, ist fürs Wohnheim Öpfuböimli eine grosse Bereicherung.

Gerne geben wir z.B. Beiträge an externe Wochenend- und Ferienaufenthalte, Geld für die nötige Zimmereinrichtung, die individuelle Alltags- und Arbeitsgestaltung und natürlich an Ausflüge für unsere Bewohner:innen.

Angesichts des grossen Helfer-, Freundes- und Gönnerkreises können wir hier nicht alle namentlich aufführen, welche dem Öpfuböimli im Jahr 2024 Gutes getan haben. In vielen Fällen war diese Unterstützung zudem kaum sichtbar, fand teils im Hintergrund statt oder wurde von uns vielleicht nicht einmal bemerkt.

Nicht weniger wertvoll, wenn auch nicht in Franken und Rappen messbar, waren alle diese guten Taten ganz bestimmt!

All dies möchten wir hiermit deshalb ebenfalls herzlich verdanken!

Wiederum möchten wir abschliessend diejenigen Organisationen und Personen auflisten, welche unsere Stiftung letztes Jahr mit Fr. 1'000.- und mehr unterstützten. Diese zählen automatisch für dieses Jahr zu unseren Gönner:innen und werden gemäss Stifter & Gönner-Versammlung besonders von uns kontaktiert:

- Gemeinnütziger Frauenverein Rüegsau, Rüegsauchachen
- M. Hostettler-von Ballmoos, Huttwil
- ref. Kirchgemeinde Lotzwil
- ref. Kirchgemeinde Rohrbach
- Lüdi Johann Ulrich, Huttwil
- Mumenthaler Samuel, Rohrbachgraben
- Rindlisbacher Paul, Dürrenroth
- E. Salvisberg AG, Rüegsau
- Seiler-Steiger Marianne, Huttwil
- Stiftung Allemann-Luthi, Küssnacht a.R.
- Stiftung uruma, Huttwil

Besonders erwähnen möchten wir Fred Loosli und Rita Lusti, die für das Öpfuböimli jedes Jahr ein Adventskonzert veranstalten. Am diesjährigen Konzert kamen Fr. 712.30 zusammen. Herzlichen Dank für dieses aussergewöhnliche Engagement!

Herzlichen Dank unserem
Homepage-Sponsor

websitesize

Simon Zeberli | websitesize.ch

Wir benötigen Ihre Hilfe

Es ist uns ein Anliegen, das Öpfuböimli immer sichtbarer zu machen und unsere Bewohner:innen Autonomie und Teilhabe am sozialen Leben erleben zu lassen.

Um noch besser individuell im Steddtli und der näheren Umgebung unterwegs sein zu können, möchten wir ein Taxi-Bike anschaffen. Mit diesem könnten Mitarbeitende zusammen mit einem oder zwei Bewohner:innen unterwegs sein. Ein solches Bike mit allem Zubehör kostet gegen Fr. 15'000.

Es würde uns und unsere Bewohner:innen unheimlich freuen, wenn Sie mithelfen würden, diesen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen.

Ein allfälliger Überschuss würde in unseren Fahrzeugfonds übertragen werden und so ebenfalls der Mobilität unserer Bewohner:innen zugute kommen.



Unsere Gemeinnützigkeit ist anerkannt. Somit gilt die Befreiung von der Steuerpflicht. Das heisst, dass wir für finanzielle Spenden Bestätigungen aushändigen, welche einen entsprechenden Abzug beim steuerbaren Einkommen erlauben.

Für jede Spende auf unser Konto CH04 0645 0016 0411 7840 0 bei der Clientis Bank Oberraargau sind wir sehr dankbar!

**Auf Ihre Unterstützung
zählen wir auch in Zukunft.**

Bilanz

Aktiven	Rechnung 2023	Rechnung 2024
Flüssige Mittel	574'134	446'214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195'606	409'992
Sonstige kurzfristige Forderungen	1'328	12'877
Warenvorräte	3'440	3'660
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'325	-
Total Umlaufvermögen	775'833	872'743
Mobile Sachanlagen	20'331	27'372
Immobilien Sachanlagen	315'329	329'377
Immaterielle Anlagen	10'620	5'310
Total Anlagevermögen	346'280	362'058
TOTAL AKTIVEN	1'122'113	1'234'800

Passiven	Rechnung 2023	Rechnung 2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17'038	14'241
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	30'000	30'000
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10'626	37'118
Passive Rechnungsabgrenzung	46'356	51'846
Total kurzfristiges Fremdkapital	104'020	133'205
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	620'000	590'000
Total langfristiges Fremdkapital	620'000	590'000
Fondskapital	199'546	362'746
Fondskapital	199'546	362'746
Stiftungskapital	50'000	50'000
Freies Kapital	240'516	148'547
Jahresverlust	-91'969	-49'698
Organisationskapital	198'547	148'849
TOTAL PASSIVEN	1'122'113	1'234'800

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2023	Rechnung 2024
Erhaltene Zuwendungen, Spenden, Legate Dritter	127'287	124'702
Beiträge öffentliche Hand	815'571	1'067'649
Erträge aus Betreuung	671'522	669'566
Erträge aus Verkauf und Dienstleistung	7'436	9'786
Erträge aus übrigen Leistungen	18'774	36'412
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1'640'590	1'908'115
Personalaufwand		
Lohnaufwand	-1'237'060	-1'140'052
Sozialleistungen	-181'813	-161'059
übriger Personalaufwand	-28'025	-26'094
Total Personalaufwand	-1'446'898	-1'327'205
Übriger betrieblicher Aufwand	-242'914	-254'713
Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen	70'471	206'504
Abschreibungen	-77'410	-84'692
Ergebnis vor Zinsen	-6'939	121'812
Finanzaufwand	-562	-599
Hypothekarzinsen	-8'070	-7'710
Ausserordentlicher Aufwand ÜZ und Ferien 2022	-37'756	-
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundene Fonds	-53'327	113'502
Einlage Spenden LS-Sanierung und Freizeitgestaltung	-40'939	-56'730
Einlage Infrastrukturpauschale	-	-49'698
Einlage Fahrzeuganschaffung	-	-56'773
Entnahme Schwankungsfonds	2'296	36'412
Ergebnis nach Veränderung zweckgebundene Fonds	-91'970	-49'698

Im Jahr 2024 hat uns der Kanton Bern eine ausgeglichene Rechnung versprochen. Der ausgewiesene Verlust entspricht der Einlage in den neuen Infrastrukturfonds.

Interrevi AG Revisionsgesellschaft
Marktgasse 19 4900 Langenthal 062 916 20 87
langenthal@interrevi.ch interrevi.ch

Standorte

Huttwil

Langenthal

Zollikofen

An die
Stifter- und Gönnersammlung der
Stiftung Wohnheim Öpfuböimli
Nyffel 19
4950 Huttwil

Revisionsexperten

Martin Boschung

Tamara Leuenberger

Remo Schär

Fritz Steiner

Oliver Steiner

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) der Stiftung Wohnheim Öpfuböimli, Huttwil für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbereich keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

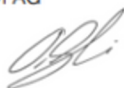
Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Huttwil, 12. Mai 2025
(digital signiert)

Interrevi AG



Oliver Steiner
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Tamara Leuenberger
Dipl. Treuhandexpertin
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage: Jahresrechnung

Portrait Öpfuböimli

Trägerschaft, Auftrag und Standorte

Die Stiftung Wohnheim Öpfuböimli wurde im Jahr 1999 gegründet.

Sie bietet im Oberaargau im Kanton Bern an zwei Standorten in Huttwil fünfzehn kognitiv und mehrfach beeinträchtigten Erwachsenen ein vollumfängliches Wohn-, Pflege- und Tagesstruktur-Angebot auf christlicher Basis an.

Die überschaubare Institutionsgrösse bildet die ideale Grundlage für eine individuelle Förderung.

Die Behindertenrechtskonvention der UNO bildet die Grundlage für das Angebot, welches Teilhabe, Inklusion und Selbstbestimmung anstrebt.

Aufsichts- und Bewilligungsbehörden sind die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBSA und die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI).



Standort Nyffel



Standort Südstrasse

Vielseitiges Tagesstruktur-, Betreuungs- und Pflegeangebot

Zur Bereicherung der Lebensgestaltung kennt und nutzt das Wohnheim Öpfuböimli unterschiedlichste interne und externe Aktivierungs-, Beschäftigungs- und Therapieformen.

Es wird gefilzt, gewoben, getöpfert, gesungen, musiziert, gemalt, gekocht, gebadet, spaziert und vieles mehr. Im eigenen Atelier in Huttwil ist das Angebot äusserst vielseitig und individuell. Auf Wunsch ist auch die Mitarbeit in der Küche, im Haushalt und am Umschwung möglich und bildet eine zusätzliche Grundlage für eine vielseitige und abwechslungsreiche Tages- und Wochengestaltung unserer Bewohner:innen.

Eine Hohe Lebens- und Wohnqualität

Typisch und deshalb charakterisierend für die Stiftung Wohnheim Öpfuböimli ist seine Vielfältigkeit und das individuelle, auf spezifische Situationen und Bedürfnisse angepasste Angebot.

Die heterogene, bunte Schar unserer Klient:innen bildet ein grosses Potential und eine riesige Chance. Wertvolle Beziehungen und ein sich gegenseitiges förderndes, bereicherndes Miteinander stärken jede:n Einzelne:n.

Die familiären Grössen der eigenständigen Wohngruppen, die gelebten Kontakte zur Öffentlichkeit und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen Teilhabe und bestmögliche soziale Inklusion.

...und weiter gehts!



Impressum

Kontakt

Wohnheim Öpfuböimli
Nyffel 19
4950 Huttwil
062 962 38 28
info@wh-oeb.ch

Homepage: wh-oeb.ch

Wohngruppe Nyffel

Nyffel 19 | 4950 Huttwil

Wohngruppe Südstrasse

Südstrasse 6 | 4950 Huttwil

Spendenkonto

Clientis Bank Oberraargau
IBAN: CH04 0645 0016 0411 7840 0

Stiftungsrat

Manfred Loosli (Präsident)
Käthi Sommer (Vizepräsidentin)
Elisabeth Mühle
Rahel Hess
Martin Heiniger
Christoph Fankhauser

Heimleiter

Björn Marti

